

Workshop zum 2. Grundsatz

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

11.04.2014

Almut Strathe
Dipl. Sozialpädagogin
Qualitätsmanagerin
Coach

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

} Fragen, die (ganz persönlich) zu stellen sind:

- Wie komme *ich* in einer sich verändernden Gesellschaft zurecht?
- Was möchte *ich* bewahren? Auf was bin *ich* neugierig?
- Was benötige *ich* für das Bestehen in dieser Veränderung?

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

} Gesellschaftliche Veränderungen bedingen

....

- Orientierung
- Anpassung und Neuausrichtung
- Lernschritte

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

} Perspektiven wechseln, um sich orientieren, neuausrichten und lernen zu können

- Wie hat sich die Welt der Eltern verändert?
- Welche Auswirkungen hat der demografische Wandel auf das *Dienstleistungsangebot*?
- Am *Markt* agieren?!

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

- } Qualitätsentwicklung als kontinuierlicher Verbesserungs- und Entwicklungsprozess
 - Der Schlüssel zur Qualität ist nicht ausschließlich das eingebrachte Engagement!
 - Es braucht zusätzlich ein Grundverständnis zu
 - Struktur
 - Entwicklung
 - strategische Haltung

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

} Qualitätsentwicklung als kontinuierlicher
Verbesserungs- und
Entwicklungsprozessprozess

- Welches *Selbstverständnis* liegt in dem Angebot in der Tagesbetreuung als Dienstleistungserbringer?
- Was und wie nützen die Strukturen und Instrumente eines Qualitätsmanagementsystems?

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

} Veränderung der Haltung (...hin zu!)

- Partizipation - >
Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme,
Mitwirkung, Mitbestimmung, Einbeziehung
USW.
- ...ist mehr als ??
Elternbrief, Elternabend, Bastelnachmittag

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

} Partizipation bedeutet „hin zu“ und

- einer guten ausgereiften Kommunikationskompetenz als wichtigstes Werkzeug im Miteinander!
- Kenntnis und Aufbau der Wege für einen gelungenen Kommunikationsprozess

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

- } Partizipation bedeutet „hin zu“ und
 - der Bereitschaft zur persönlichen Entwicklung!

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

} Innere Haltung als Ausdruck von Werten

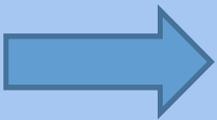
- Leitbild und Konzeption trägt die Haltung der Institution nach Außen
- Menschen sind die BotschafterInnen dieser Haltung

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

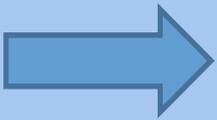
} Innere Haltung als Ausdruck von Werten



Werte sind der Maßstab unseres Handelns
und der Be-wertung anderer.



Werte bestimmen unsere innere Haltung.



Kommunikation ist der äußere Ausdruck
unsere inneren Haltung.

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

} Innere Haltung als Ausdruck von Werten



Mut zur Entwicklung bedeutet, sich den inneren Werten zu stellen, sie zu hinterfragen und Raum für Neues zu schaffen.

Zusammenarbeit mit Familien und Erziehungspartnern

Viel Erfolg bei der Entdeckung von Fragen,
Ideen, Möglichkeiten, Ausblicken in den
Arbeitsgruppen!

FAZIT – Erkenntnisse, Rückmeldungen

- } Optimierungsbedarf ist da
- } Einzelaspekte wirken
- } Rahmenbedingungen müssen sich dem anpassen
- } Vernetzung als wichtiger Baustein
- } Gruppen im WS: lebendig, zu groß, Geräuschemfeld
- } INNERE HALTUNG!! – Unterstützung durch FoBi
- } DIALOG!
- } GLEICHBERECHTIGTES MITEINANDER!!

FAZIT – Allgemein

- } Intensives Arbeiten
- } Wichtige Fragen geben Richtung vor
 - Interkulturalität unter dem Aspekt Werte
 - Konkurrenz oder Kooperation in den Dienstleistungsangeboten in der Tagesbetreuung
 - Kommunikationskompetenz – eine Schlüsselfähigkeit
- } Themen können gebündelt angegangen werden
- } Bedarfe werden deutlich

FAZIT – Allgemein

- } Deutlichkeit der Aspekte – Werkzeuge und Handlungen „im Marktgeschehen“
- } Beteiligung zeigt Interesse